

Schule und Archiv

Ein Projekt zur Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München

Bearbeitung: Ruth Riha, OStRin, Gymnasium Oberhaching

Thema: Bayern und Napoleon III.

Lehrplanbezug:

9.Klasse (G9) Im Rahmen von G 9.2 „Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland 1850 bis 1914“.

Die ausgesuchten Quellen können mit einer anspruchsvolleren Aufgabenstellung auch in der K!2 eingesetzt werden.

Konzeption:

Die Idee; Quellen über die Beziehungen zwischen Bayern und Frankreich Schülern vorzulegen, war entstanden, da vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München eine große Ausstellung zu diesem Thema vorbereitet wird .So geht es in der Unterrichtssequenz nicht ausschließlich um Napoleon III., sondern um Bayern und Frankreich zu dieser Zeit und die Beziehungen Napoleons III. zu den jeweiligen bayrischen Herrschern.

I. vorausgesetzte Kenntnisse:

Überblick über die Biographie Napoleons III.

Grundkenntnisse der bayrischen Geschichte von 1848 bis 1873

Grundkenntnisse über die Reichsgründung

Sütterlin-Schrift

Französisch-Kenntnisse

II. Hilfsmittel

Historischer Atlas (ev.Putzger)

Lexika

Geschichtsbuch der 12.Klasse

eventuell: Die Chronik Bayerns , Chronik-Verlag Gütersloh/München, ständig aktualisierte Auflagen (zur Ergänzung und Veranschaulichung gut geeignet wegen des umfangreichen Bildmaterials)

III. Ablauf der Unterrichtssequenz:

(Vorbereitung: Sütterlinschrift)

Bekanntmachen mit der Sütterlinschrift, Lese- und Schreibversuche:

Zu Beginn der Stunde wird der Internetausdruck (siehe Anlage S.5/6) bez. Sütterlinschrift den Schülerinnen und Schülern ausgeteilt, dazu eine Textprobe in Sütterlin-Schönschrift (siehe Anlage S.7) Im Falle dieses Projekts befasst sich dieser leicht zu lesende Text mit Napoleon III, so dass die Leseprobe bereits in die Thematik einführt. In der zweiten Hälfte der Unterrichtsstunde werden die Kopien der Originalquellen ausgeteilt.

Vor der Arbeit mit den kopierten Quellen sollte die Klasse die deutschsprachigen handschriftlichen Quellen zu transkribieren versuchen, dabei ist zu beachten, dass die Quelle Nr. 9 (Hoftrauer) am längsten ist.

(Die Quelle Nr.3 „Einweihung der Bahnstrecke“ und die Quelle Nr.5 „Brief Napoleons“ sind in französischer Sprache, Quelle Nr.3 „Telegramm“ ist in Druckschrift geschrieben, Quelle Nr.10 „Pass des russ. Gesandtschaftsgeistlichen“, die beim Archivbesuch vorgelegt wurde, ist ebenfalls in Druckschrift)

Am Ende der Stunde erfolgt eine Einteilung der Klasse in mindestens sechs Gruppen:

Gruppe 1: Quelle 2 und 8 (Napoleon wird Staatspräsident/Kapitulation 1870)

Gruppe 2: Quelle 6 (Empfang Napoleons III. auf dem Bahnhof)

Gruppe 3: Quelle 4 (Brief Napoleons III. an Ludwig II. frz.)

Gruppe 4: Quelle 5 (Attentäter auf Napoleons Reise)

Gruppe 5: Quelle 7 (Aufenthalts Napoleons III. in München)

Gruppe 6: Quelle 9 (Hoftrauer)

Eine eventuelle siebte Gruppe befasst sich mit Text 3 (Einweihung der Bahnstrecke) , eine achte Gruppe mit Text 1 und Text 10 (Pass Napoleons/ Pass des russischen Gesandtschaftsgeistlichen)

Die beiden französischen Texte müssen nicht von den Schüler/innen übersetzt werden, eine Übersetzung ist der Aufgabenstellung beigelegt.

Hausaufgabe für eine Unterrichtsstunde in der darauffolgenden Woche:

Übertragung der Texte. Es ist empfehlenswert die Texte übers Wochenende aufzugeben, da Großeltern, die die Sütterlinschrift lesen können, konsultiert werden und die unbekannte Schreibweise aus diesem Grunde vielen in der Klasse interessant und aktuell erscheint.

1. und 2. Unterrichtsstunde:

Die Schüler erhalten die Transkription des jeweiligen Textes und den dazugehörigen Arbeitsauftrag. Die Arbeitsaufträge werden nun innerhalb der Gruppe aufgeteilt und bearbeitet. Die Bearbeitung ist nicht möglich ohne Hilfe der Lehrkraft und ohne Verweis auf Hilfsmittel wie Lexika, Geschichtsbücher und historische Atlanten.

Hausaufgabe bis zur Präsentation in der 4.Stunde: Erledigung der Arbeitsaufträge in knapper schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden darauf hingewiesen, dass die schriftlichen Ergebnisse zusammen mit der Kopie der Quelle, der Transkription und dem Arbeitsauftrag auf eine Stellwand geheftet werden und jede Gruppe „ihre Quelle“ vorstellen wird.

3.Unterrichtsstunde:

Erstellung einer Stellwand (Pinnwand im Klassenzimmer)

Es werden die Quelle, die Transkription, der Arbeitsauftrag und die Ergebnisse der Bearbeitung auf die Stellwand gepinnt. Einer oder auch mehrere aus der Gruppe tragen die Ergebnisse vor.

Es empfiehlt sich folgende Reihenfolge:

Quelle Nr. 1 (Pass)

Quelle Nr.2: Napoleon wird Staatspräsident

Die folgenden vier Quellen befassen sich vorwiegend mit der Bahnreise Napoleons III. nach Salzburg und mit den Gefahren von Attentaten:

Quelle Nr.4: Empfang auf dem Bahnhof

Quelle Nr.5: Brief Napoleons

Quelle Nr.6: Attentäter auf Napoleons Reise

Quelle Nr.7: Aufenthalt Napoleons in München

Politisches Ende und Tod Napoleons III.:

Quelle Nr.8: Kapitulation Napoleons in Sedan

Quelle Nr.9: Hoftrauer

Quelle Nr. 3 (Einweihung der Bahnstrecke) kann nach Quelle 7 eingefügt werden.

IV. Besuch im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in der Schönfeldstraße 5 in München:

Eine Arbeit an Originalquellen ist im Bayerischen Hauptstaatsarchiv mit Schulklassen nur schwer möglich, da aus dem Lesesaal keine Archivalien genommen werden dürfen. Andererseits darf im Lesesaal nicht gesprochen werden, so dass Gruppenarbeit mit einer Schulklasse dort nicht stattfinden kann. Es ist einfacher, mit Kopien in der Schule zu arbeiten und die Originale dann im Archiv einzusehen. Die Arbeit unterscheidet sich von der im Unterricht üblichen Quellenarbeit vor allem dadurch, dass Kopien der Originale vorliegen und keine aufbereiteten Quellenausschnitte.

Der Besuch des Bayerischen Hauptstaatsarchivs kann vorbereitet werden mit der Videokassette über die bayerischen Archive, das im Bayerischen Hauptstaatsarchiv erhältlich ist. (Das Gedächtnis eines Landes: die Staatsarchive. Videoproduktion der bayrischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Spieldauer 29 Minuten Preis: 13 Euro) Diese Videokassette könnte auch, falls der Besuch im Bayer. Hauptstaatsarchiv nicht möglich ist, den Besuch „ersetzen“.

Der Besuch sollte in drei Abschnitte eingeteilt sein:

1. Einführung in Aufgaben und Arbeit eines Archivs, Arbeit und Ausbildung der Archivare
Dies wird freundlicherweise von Mitarbeitern des Staatsarchivs durchgeführt.
2. Einsicht in die bearbeiteten Originaltexte, ev. Vorlegen eines weiteren Textes, in diesem Falle Quelle Nr.10. (russ. Geistlicher)
3. Führung durch das Archiv: Repetitorienzimmer mit Findbüchern, Lesesaal und als Höhepunkt: das Magazin.

V. Problem: Transkription der Quellen:

- 1. Sütterlinschrift, bzw. Fraktur**
- 2. französische Texte**

zu 1)

Eine Reihe der ausgewählten deutschsprachigen handschriftlichen Quellen sind in der für heutige Schüler nur sehr schwer lesbaren Sütterlinschrift verfasst. Im Gegensatz dazu lassen sich die handschriftlichen französischen Quellen leicht lesen, da sie heutiger Schreibweise entsprechen, d.h. lateinische Buchstaben benutzen.

Einüben der Sütterlin-Schrift:

Für den Einstieg zur Arbeit mit Sütterlinschrift ist

www.suetterlinschrift.de/Lese/Sutterlin0.htm sehr gut geeignet.

Diese Internetseite bietet eine gute Übersicht über die Klein- und Großbuchstaben, Besonderheiten der Schreibweise sowie eine Leseübung.

Mit diesem Material kann jedoch eine neunte Klasse im seltensten Fall bereits historische Quellen transkribieren, so dass sich als Zwischenschritt ein Text in Sütterlin-Schönschrift zum Lesen anbietet (siehe S.5). Im Falle des Projekts wurde den Schülern zusätzlich ein Überblick über Napoleon III zur Transkription vorgelegt (siehe S. 6). Ein solcher Schönschrifttext kann von den meisten Schülern relativ schnell gelesen werden. Als weitere Übung zur Vertiefung bietet sich dann das umgekehrte Verfahren an, nämlich das Erstellen eines eigenen Textes in der ungewohnten Schreibart.

zu 2)

Die drei französischen Texte sind im Folgenden ins Deutsche übersetzt. Dennoch sollten die Schüler zumindest Grundkenntnisse in Französisch besitzen. Ideal wäre eine Zusammenarbeit mit dem Fach Französisch.

Einüben der Sütterlinschrift:

Lufübungen

Keiner von Euch kann die alte
Frakturleschrift lesen, obwohl
Eure Großeltern von allem Euer
Vater besitzten. Ich habe für Euch
Tafeln mit dem Sütterlinschrift
Schriftarten zusammengestellt, die
Ihr anzusehen sollt. Ich danke Euch,
daß Euch das gefallen wird.
Ich selbst fahre auf die
Wander zu lesen.

Leseübung: Text zu Napoleon III.

Napoleon III.

Napoleon III wurde am 20. 4. 1808 in Paris geboren. Sein Vater war König Ludwig von Holland, ein Bruder Napoleons I, sein Onkel war holländischer Kaiser, sein Großvater Napoleon

1815 lebte er in England und ging in Ausbildung zum Offizier, in der Zeit der Napoleonischen Kriege war er in Frankreich zu kämpfen, schließlich 1836 und 1840. Er wurde in der ersten Hälfte der 1830er Jahre zum General befördert. 1846 wurde er zum General befördert. 1846 wurde er zum General befördert.

1848, nach der Februar-Revolution war er im Exil in England. 1851 wurde er zum General befördert. 1851 wurde er zum General befördert. 1852 wurde er zum General befördert.

Er spielte eine große Rolle in der Politik, bei der italienischen Einigung und 1861 in Mexiko.

In der Schlacht von Sedan 1870 wurde er gefangen genommen und starb 1873 in der Haft von London.

VI. Übersicht über die Quellen:

Chronologische Reihenfolge:

- 1. 1829, 11. Mai: Reisedokument für die Herzogin de S. Leu und Louis Bonaparte (in frz. Sprache)**
- 2. 1848, 21. Dezember: Telegraphische Depesche: Louis Napoleon wird Staatspräsident Frankreichs**
- 3. 1852, 18./19. Juli: Offizielles Programm der Einweihung der Bahnstrecke von Paris nach Strassburg durch Napoleon III (in frz. Sprache)**

Quellen zu einer Reise Napoleons III nach Salzburg

- 4. 1867, 26. Juni: Brief Napoleons III an Ludwig II, Antwort auf dessen Brief bez. eines missglückten Attentates (in frz. Sprache)**
- 5. 1867, 14. August: Staatsministerium des Innern an die Regierungspräsidenten von Oberbayern und Schwaben wegen vermutlicher Attentäter auf der Reise Napoleons III nach Salzburg**
- 6. 1867, 17. August: Telegramm von Berg nach München :Anordnungen bez. Empfang Napoleons III auf dem Bahnhof in Augsburg**
- 7. 1867, 24. August: Antrag des Staatsministers von Hohenlohe an König Ludwig II, die Reise Napoleons III betreffend: Bericht über den Aufenthalt auf dem Bahnhof in München**
- 8. 1871, 3. September: Telegramm des bayr. Gesandten in Berlin an Graf Bray in München, die Kapitulation Napoleons III in Sedan betreffend**
- 9. 1873, 25. Januar: Brief des Staatsministerium des Kgl. Hauses und des Äußern an Ludwig II die Staatstrauer für Napoleon III betreffend**
- 10. 1914, 2. September: Reisepass des kaiserlich Russischen Hofpredigers**